

Ötztaler Alpen **Similaun (3599 m)**

Ötzis Hausberg

Die von Gletschern umflossene Pyramide des Similaun galt den Menschen früher als Wohnort der drei Saligen Frauen, die in weiße Gewänder gehüllt das Schicksal bestimmten. Der Weg zu ihrem Wohnort ist von Bergsteigern viel begangen.

▲ ↑1940 Hm/↓1940 Hm | ⌚ 9 Std.



Gletscher-Ausrüstung
mit Steigeisen und Seil

Talort: Gemeinde Schnals (ca. 1500 m)

Ausgangspunkt: Vernagt-Stausee (1664 m)

Öffentliche Verkehrsmittel: Bus zwischen Naturns und Kurzas über Vernagt-Stausee

Gehzeiten: Vernagt - Tisental - Niederjoch/Similaunhütte (3019 m) 3½ Std. - Similaun (3599 m) 1½ Std.; Aufstieg gesamt 5 Std.

Beste Jahreszeit: Anfang Juli bis Ende September

Karte: Kompass 1:50 000, Blatt 52 »Vinschgau«

Fremdenverkehrsamt: Tourismusbüro Schnalstal, Karthaus 42, I-39020 Schnalstal, Tel. 00 39/04 73/67 91 48, www.schnalstal.com, info@schnalstal.it

Hütte: Similaunhütte (3019 m), privat, geöffnet Anfang März bis Anfang Mai und Mitte Juni bis Anfang Oktober, 70 Schlafplätze in Mehrbettzimmern und Matratzenlager, Tel. 00 39/04 73/66 97 11, www.vent-hotel-post.com

Charakter/Schwierigkeiten: Der markierte Wanderweg durchs Tisental auf die Similaunhütte führt am Ende in steilen Kehren hinauf zum Niederjoch. Der Weg über den Gletscher ist meist ausgetreten. Der mäßig breite Westgrat verlangt etwas Schwindelfreiheit und je nach Verhältnissen Trittsicherheit.



 Ötztaler Alpen **Similaun (3599 m)**

Route: Von Vernagt, der Ortschaft am Ostufer des Stausees, führt ein gut markierter Wanderweg über die steilen Wiesen des Tisenhofes ins Tisental. Entlang des Baches spendet lichter Lärchenwald ein wenig Schatten, bevor es auf einen Absatz mit vielen fotogenen Steinmännern in allen Größen geht. Nun wird das Gelände immer gerölliger, das Gras spärlicher. Bis zum Niederjoch, wo auch die Similaunhütte eine Pausen- und Übernachtungsmöglichkeit bietet, windet sich der Weg in steilen, gut ausgebauten Serpentinien durch den Fels empor. Von der Hütte aus sieht man endlich den Gipfel des Similaun samt der kompletten Aufstiegsspur über den Gletscher. Sie quert vom Nordwestkamm nach links zum oberen Ende einer Felsrippe und führt dann relativ flach bis zum Westgrat. Je nach Verhältnissen ist das felsige Gelände, das nun für ein kurzes Stück aufsteilt, mit Firn überzogen und damit bequem zu überwinden. Über den Westgrat geht es im Firn dem Gipfel entgegen.

Abstieg wie Aufstieg

Dagmar Steigenberger



Der Anstieg zum Similaun führt über Gletscher und Firn.